

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literatur	XXIII
A. Der Gegenstand des Deliktsrechts	1
I. Schadensausgleichung als Rechtsproblem	1
II. Schadenszurechnungsgründe	2
III. Haftungsersetzung durch Versicherungsschutz	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts	4
B. Historische Entwicklung des Deliktsrechts	7
I. Römisches Recht	8
II. Der Einfluss des Naturrechts	9
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law	10
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert	12
C. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat	17
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems	17
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung	19
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung	19
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung	20
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung	21
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung	22
3. Regress der Sozialversicherungsträger	23
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats	24
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen	26
D. Ziele des Haftungsrechts	29
I. Schadensausgleich	29
II. Schadensvermeidung	30
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts	30
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen	32
3. Optimales Aktivitätsniveau	35
4. Wirkungsgrenzen	36
III. Schadensstreuung	42
E. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	45
I. Grundlinien der §§ 823 ff.	45
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts	45
2. Rechtswidrigkeit	49
3. Verschulden	54
4. Verkehrspflichten	58
5. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	60
6. Der Deliktaufbau im Überblick	60
II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I	62
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter	62
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung	75
3. Haftungsbegründende Kausalität und Zurechnung	81
4. Rechtswidrigkeit und Schuld	89
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	92
III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II	96
1. Funktionen	96
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	97

3. Schutzgesetz I: Rechtsnormen	97
4. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck	98
5. Rechtswidrigkeit und Verschulden	102
IV. Haftung für Verletzung von Vermögensinteressen: § 826	104
1. Funktion	104
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	105
3. Verstoß gegen die »guten Sitten«	105
4. Vorsatz	109
F. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer	111
I. Einleitung	111
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen	111
1. Grundprinzip	112
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«?	113
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung«	114
4. »Widerrechtliche« Schädigung	115
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn	118
6. Arbeitnehmerhaftung	120
7. Die Betriebshaftpflichtversicherung	121
8. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen	122
9. Exkurs: Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmenshaftung	124
10. Reform	131
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige	132
1. Einleitung	133
2. Die Haftung der Eltern	134
3. Die Haftung des Minderjährigen	136
4. Reform	143
G. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen	145
I. Einleitung	145
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	146
1. Historische Entwicklung	146
2. Schutzbereiche	150
3. Rechtswidrigkeit	165
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	166
5. Schadensersatz	168
III. Deliktischer Vermögensschutz	173
1. Haftungsgrundlagen	174
2. Fallgruppen des Vermögensschutzes	177
H. Gefährdungshaftung	197
I. Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung	197
1. Was ist Gefährdungshaftung?	197
2. Verbreitung der Gefährdungshaftung	197
3. Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung	200
4. Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung	204
II. Grundzüge der Gefährdungshaftung	207
1. Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Gefahrenquelle	207
2. Haftung für spezifische Gefahren	208
3. Haftungsausschluss, Haftungsminderung	212
4. Art und Umfang der Haftung	214
III. Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen	216
1. Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen	216
2. Voraussetzungen der Haftung	217
3. Haftungsausschluss bei »Schwarzfahrten«	219
4. Mitverschulden	220
5. Kfz-Haftpflichtversicherung	225
6. Reform des Verkehrsunfallrechts	226
IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen	227
1. Historische Entwicklung	228

2. Umfang des Versicherungsschutzes	230
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung	235
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung	236
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen	237
J. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte	243
I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen	243
1. Vertrags- und Delikthaftung	243
2. Die deliktsrechtliche Lösung	245
3. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung?	246
4. Deliktische Haftung für Produktfehler	248
II. Fehlertypen und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers	249
1. Konstruktionsfehler	249
2. Fabrikationsfehler	253
3. Instruktionsfehler	255
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht	259
III. Kreis der haftpflichtigen Personen	261
1. Problemstellung	261
2. Zulieferer	261
3. Quasi-Hersteller	262
4. Händler	262
IV. Haftungsumfang	263
K. Art und Umfang der Schadensersatzleistung	265
I. Grundlinien des Schadensrechts	265
II. Sachschäden	268
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis	268
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung	268
3. Fiktive Schadensberechnung	271
4. Zu- und Abschläge	274
5. Nutzungsausfall	275
6. Kein Schmerzensgeld	280
III. Personenschäden	280
1. Grundlagen	280
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse	281
3. Erwerbsschaden	282
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld)	285
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen	293
IV. Mitverschulden und Mitverursachung	300
1. Grundlagen	300
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung	300
3. Unterlassung der Schadensabwendung oder -minderung	303
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen	304
L. Der Regress der Versicherungsträger	307
I. Grundgedanke	307
II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch	308
III. Kein Regress gegen Haushaltsangehörige	309
IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich	310
V. Quotenvorrecht	311
VI. Teilungsabkommen	313
Sachverzeichnis	315

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literatur	XXIII
A. Der Gegenstand des Deliktsrechts	1
I. Schadensausgleich als Rechtsproblem	1
II. Schadenszurechnungsgründe	2
III. Haftungsersetzung durch Versicherungsschutz	3
IV. Schadensausgleich durch Regeln des Vertragsrechts	4
B. Historische Entwicklung des Deliktsrechts	7
I. Römisches Recht	8
II. Der Einfluss des Naturrechts	9
III. Die Entwicklung des Deliktsrechts im Common Law	10
IV. Die Entwicklung des Deliktsrechts im 19. Jahrhundert	12
C. Unfallrecht im sozialen Rechtsstaat	17
I. Die soziale Dimension des Unfallproblems	17
II. Ausdehnung der Gefährdungshaftung	19
III. Der Aufstieg der Haftpflichtversicherung	19
IV. Überlagerung des Haftungsrechts durch die Sozialversicherung	20
1. Schutzbereich und Leistungen der Krankenversicherung	21
2. Schutzbereich und Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung	22
3. Regress der Sozialversicherungsträger	23
V. Die Grenzen des Wohlfahrtsstaats	24
VI. Die Renaissance privatrechtlicher Haftungs- und Versicherungslösungen	26
D. Ziele des Haftungsrechts	29
I. Schadensausgleich	29
II. Schadensvermeidung	30
1. Ökonomische Analyse des Deliktsrechts	30
2. Optimale Sorgfaltsanstrengungen	32
3. Optimales Aktivitätsniveau	35
4. Wirkungsgrenzen	36
a) Ex ante: Entscheidungen in Risikosituationen	36
b) Ex post: Entscheidungen der Gerichte	38
c) Der Einfluss von Haftpflichtversicherungen	40
d) Durchsetzungsdefizite	41
III. Schadensstreuung	42
E. Die Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	45
I. Grundlinien der §§ 823 ff.	45
1. Der Schutzbereich des Deliktsrechts	45
a) Das Konzept des BGB	45
b) Rechtsgüter und sonstige Interessen	46
c) Ergänzungen und Korrekturen	48
2. Rechtswidrigkeit	49
a) Handlungs- und Erfolgsunrecht	49
b) Stellungnahme	50
aa) Funktionen der Rechtswidrigkeit	50
bb) Unmittelbare und mittelbare Verletzungshandlungen	51
cc) Vorsatzdelikte	53
c) Die drei Grundelemente der unerlaubten Handlung	53

3. Verschulden	54
a) Die Vorverlegung der Verschuldensprüfung	54
b) Objektiver Fahrlässigkeitsmaßstab	54
c) Äußere und innere Sorgfalt	56
d) Restbestände der Verschuldensprüfung	57
aa) Zurechnungsfähigkeit	57
bb) Verbotsirrtum	57
4. Verkehrspflichten	58
a) Funktion der Verkehrspflichten	58
b) Verkehrspflichten und Fahrlässigkeit	59
5. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	60
6. Der Deliktaufbau im Überblick	60
II. Haftung für Verletzung subjektiver Rechte: § 823 I	62
1. Die geschützten Rechte und Rechtsgüter	62
a) Leben, Körper, Gesundheit, Freiheit	62
b) Eigentum	67
c) »Sonstige Rechte«	72
d) Schutz »relativer Rechte?	73
e) Schutz des Vermögens als solchem?	74
f) Das Recht am »eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb«	74
g) Das »allgemeine Persönlichkeitsrecht«	75
2. Pflichtverletzung/Verkehrspflichtverletzung	75
a) Entstehungsgründe für Verkehrspflichten	76
aa) Historischer Ursprung: Verkehrsanlagen	76
bb) Sachgefahren	77
cc) Verhaltensgefahren	79
dd) Fürsorgepflichten	80
b) Umfang und Intensität deliktischer Sorgfaltspflichten	80
3. Haftungsbegründende Kausalität und Zurechnung	81
a) Kausalität	82
aa) Grundsatz	82
bb) Mehrere Ursachen	82
cc) Beweislast	83
b) Zurechnung I: Die Lehre vom »adäquaten Kausalzusammenhang«	84
c) Zurechnung II: Die Lehre vom Schutzzweck der Haftungsnorm	85
4. Rechtswidrigkeit und Schuld	89
a) Rechtfertigung	89
aa) Grundsätze	89
bb) Die Einwilligung	90
b) Entschuldigung	91
5. Schaden und haftungsausfüllende Kausalität	92
a) Verkürzung des Zurechnungszusammenhangs	92
b) Adäquanz	92
c) Schutzzweck der Norm	93
III. Haftung für Verletzung objektiven Rechts: § 823 II	96
1. Funktionen	96
2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	97
3. Schutzgesetz I: Rechtsnormen	97
4. Schutzgesetz II: Individualschutzzweck	98
a) Allgemeines	98
b) Schutzzwecklehre	99
aa) Persönlicher Schutzbereich	99
bb) Sachlicher Schutzbereich	100
cc) Modaler Schutzbereich	101
c) Amtspflichtverletzungen	102
5. Rechtswidrigkeit und Verschulden	102
IV. Haftung für Verletzung von Vermögensinteressen: § 826	104
1. Funktion	104

2. Überblick über die Haftungsvoraussetzungen	105
3. Verstoß gegen die »guten Sitten«	105
a) Grundlagen	105
b) Fallgruppen	108
4. Vorsatz	109
F. Haftung für pflichtwidriges Verhalten anderer	111
I. Einleitung	111
II. Haftung bei Schädigung durch Gehilfen	111
1. Grundprinzip	112
2. Wer ist »Verrichtungsgehilfe«?	113
3. Schädigung »in Ausführung der Verrichtung«	114
4. »Widerrechtliche« Schädigung	115
5. Entlastungsbeweis des Geschäftsherrn	118
6. Arbeitnehmerhaftung	120
7. Die Betriebshaftpflichtversicherung	121
8. Ökonomische Analyse der Haftung für Hilfspersonen	122
9. Exkurs: Von der Geschäftsherrn- zur Unternehmenshaftung	124
a) Die Defizite des Verschuldensprinzips	124
b) Haftung für »verfassungsmäßig berufene Vertreter«	124
c) Haftung für »Organisationsverschulden«	126
d) Haftung auf vertraglicher Grundlage	128
10. Reform	131
III. Haftung bei Schädigung durch Minderjährige	132
1. Einleitung	133
2. Die Haftung der Eltern	134
3. Die Haftung des Minderjährigen	136
a) Zurechnungsfähigkeit und Pflichtverletzung	136
b) Billigkeitshaftung	138
4. Reform	143
G. Immaterielle Persönlichkeits- und reine Vermögensinteressen	145
I. Einleitung	145
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	146
1. Historische Entwicklung	146
a) Der Standpunkt des BGB	146
b) Das Aufkommen der Massenmedien	147
c) Die Rechtsprechung des RG: Zwischen Rechtsfortbildung und Attentismus	148
d) Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch den BGH	149
2. Schutzbereiche	150
a) Namensrecht	150
b) Recht am eigenen Bild	151
c) Beleidigung und andere Ehrverletzungen	154
d) Verzerrung des Bildes einer Person in der Öffentlichkeit	158
e) Verletzung der Privatsphäre	159
f) Autonomieschutz	161
g) Aneignung kommerzialisierter Persönlichkeitsattribute	162
h) Postmortaler Persönlichkeitsschutz	163
3. Rechtswidrigkeit	165
4. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	166
5. Schadensersatz	168
a) Vermögensschäden	168
b) Nichtvermögensschäden	170
III. Deliktischer Vermögensschutz	173
1. Haftungsgrundlagen	174
a) Der Standpunkt des BGB	174
b) Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	174
c) Sondergesetze des Vermögensschadensersatzes	176
d) Zwischenbilanz und Kritik	177

2. Fallgruppen des Vermögensschutzes	177
a) Unberechtigte Verfahrenseinleitung	177
b) Öffentliche Kritik an gewerblichen und beruflichen Leistungen	180
aa) Überblick	180
bb) Schutz gegen unzutreffende Tatsachenbehauptungen gem. § 824	180
cc) Schutz gegen sonstige gewerbeschädigende Kritik	183
c) Boykott und Streik	186
d) Insolvenzverschleppung und Gläubigergefährdung	187
e) Kapitalmarkthaftung	190
aa) Problemstellung	190
bb) Haftung des Emittenten	191
cc) Persönliche Haftung der Leitungsorgane	191
f) Haftung für falsche Auskünfte	192
H. Gefährdungshaftung	197
I. Entwicklung und Begründung der Gefährdungshaftung	197
1. Was ist Gefährdungshaftung?	197
2. Verbreitung der Gefährdungshaftung	197
3. Rechtspolitische und ökonomische Begründung der Gefährdungshaftung	200
4. Analoge Anwendung der Gefährdungstatbestände? Rechtsvergleichung	204
II. Grundzüge der Gefährdungshaftung	207
1. Haftung des »Halters«, »Inhabers« oder »Unternehmers« der Gefahrenquelle	207
2. Haftung für spezifische Gefahren	208
a) Allgemeines	208
b) Eisenbahnhaftung	209
c) Tierhalterhaftung	211
3. Haftungsausschluss, Haftungsminderung	212
4. Art und Umfang der Haftung	214
III. Schadensausgleich bei Straßenverkehrsunfällen	216
1. Haftung und Versicherung bei Straßenverkehrsunfällen	216
2. Voraussetzungen der Haftung	217
3. Haftungsausschluss bei »Schwarzfahrten«	219
4. Mitverschulden	220
a) Opfergruppe I: Fußgänger und Radfahrer	220
b) Opfergruppe II: Der motorisierte Unfallgegner	222
c) Opfergruppe III: Die Insassen des Unfallfahrzeugs	224
5. Kfz-Haftpflichtversicherung	225
6. Reform des Verkehrsunfallrechts	226
IV. Schadensausgleich bei Arbeitsunfällen	227
1. Historische Entwicklung	228
2. Umfang des Versicherungsschutzes	230
a) Persönlicher Schutzbereich	230
b) Sachlicher Schutzbereich	231
c) Modaler Schutzbereich	231
d) Das Zurechnungsprinzip des Unfallversicherungsrechts	232
e) Kasuistik	233
3. Die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung	235
4. Trägerschaft und Finanzierung der Gesetzlichen Unfallversicherung	236
5. Das Haftungsprivileg der Unternehmer und der Arbeitskollegen	237
J. Verantwortlichkeit für fehlerhafte Produkte	243
I. Ein Rechtsgebiet zwischen allen Stühlen	243
1. Vertrags- und Deliktshaftung	243
2. Die deliktsrechtliche Lösung	245
3. Die Haftung nach dem ProdHaftG als Gefährdungshaftung?	246
4. Deliktische Haftung für Produktfehler	248
II. Fehlerarten und Sorgfaltspflichten des Warenherstellers	249
1. Konstruktionsfehler	249
2. Fabrikationsfehler	253

3. Instruktionsfehler	255
4. Verletzung der Produktbeobachtungspflicht	259
III. Kreis der haftpflichtigen Personen	261
1. Problemstellung	261
2. Zulieferer	261
3. Quasi-Hersteller	262
4. Händler	262
IV. Haftungsumfang	263
K. Art und Umfang der Schadensersatzleistung	265
I. Grundlinien des Schadensrechts	265
II. Sachschäden	268
1. Unfallgeschehen und Regulierungspraxis	268
2. Reparatur vs. Ersatzbeschaffung	268
3. Fiktive Schadensberechnung	271
4. Zu- und Abschläge	274
a) Merkantiler Minderwert	274
b) Abzug »Neu für Alt«	275
5. Nutzungsausfall	275
a) Kosten der Anmietung eines Ersatzfahrzeugs	275
b) Abstrakte Nutzungsschädigung	277
6. Kein Schmerzensgeld	280
III. Personenschäden	280
1. Grundlagen	280
2. Heilungskosten, Kosten vermehrter Bedürfnisse	281
3. Erwerbsschaden	282
4. Immaterialschadensersatz (Schmerzensgeld)	285
a) Grundlagen	285
b) Funktionen	287
c) Bemessung	288
d) Schadensersatz wegen »Genussentbehrung«?	292
5. Ersatzansprüche bei tödlichen Verletzungen	293
a) Ansprüche mittelbar Geschädigter	293
b) Vermögensschäden	293
aa) Beerdigungskosten und Unterhalt	293
bb) Anspruchsberechtigte	294
cc) Ersatzumfang	295
c) (Kein) Angehörigenschmerzensgeld	296
d) Der Verlust menschlichen Lebens	299
IV. Mitverschulden und Mitverursachung	300
1. Grundlagen	300
2. Mitwirkung bei der Schadensentstehung	300
3. Unterlassung der Schadensabwendung oder -minderung	303
4. Schadensmitverursachung durch Hilfspersonen	304
L. Der Regress der Versicherungsträger	307
I. Grundgedanke	307
II. »Kongruenz« zwischen Versicherungsleistung und Haftpflichtanspruch	308
III. Kein Regress gegen Haushaltangehörige	309
IV. Gestörter Gesamtschuldnerausgleich	310
V. Quotenvorrecht	311
VI. Teilungsabkommen	313
Sachverzeichnis	315